

1. FC Igersheim: Bei der Hauptversammlung Bilanz gezogen

Karl Limbrunner vermeldet Kassenplus

IGERSHEIM. Zur Hauptversammlung des 1. FC Igersheim begrüßte Vorsitzender Günter Hlawon ganz besonders Bürgermeister Frank Menikheim. 2008 sei als ruhiges Jahr zu bezeichnen. Auch wenn sich in den regelmäßigen Vorstandssitzungen die unterschiedlichen Interessen offenbarten, seien sie von einem harmonischen Miteinander geprägt gewesen. Der Vorstand habe zielorientiert gearbeitet und für alle Probleme eine Lösung gefunden.

Auf dieser Basis blicke er voller Hoffnung auf 2009. Derzeit stehe man in Sondierungsgesprächen mit Bürgermeister Frank Menikheim, über den eventuellen Verkauf des Sportheims am Kitzberg. Sollte er realisiert werden, würde man zwecks der dringend benötigten Umkleieräume und Duschen das Uraltsportheim erneut einer baulichen Veränderung unterziehen müssen. Hlawon würdigte die unbürokratische und harmonische Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, auch unter dem neuen Rathauschef. Vielen ungenannte unermüdeten Helfer sorgten durch ihren selbstlosen und unbezahlbaren Einsatz dafür, dass der 1. FC lebe, sie seien das wahre Herz des Vereins.

Hartmut Kreuzer, der zweite Vorsitzende, gab einen Überblick über die Mitgliederentwicklung, deren positiver Trend anhielt, obwohl der

Bevölkerungszuwachs in der Gemeinde zum Stillstand gekommen sei. Denn per anno seien 1253 Mitglieder registriert, im Gegensatz zu 1196 Mitgliedern im Vorjahr, mit einem überdurchschnittlichen Zuwachs weiblicher und junger Mitglieder. Dieses Plus schrieb Hartmut Kreuzer nicht nur dem breit gefächerten Sportangebot des 1. FC zu, sondern auch der hohen Sozialkompetenz der Trainer und Betreuer. Bedauerlich sei, dass der 1. FC zunehmend als Dienstleister gesehen werde.

Aufgrund der äußerst moderaten Mitgliedsbeiträge sei ein Vergleich mit gewerblichen Anbietern aber gar nicht möglich. Die so entstehende Finanzlücke versuche man mit ehrenamtlicher Tätigkeit soweit als möglich zu kompensieren. Der 1. FC könne nur als Solidargemeinschaft funktionieren, in die sich die Mitglieder ehrenamtlich und kostenlos einbrächten. Kreuzer appellierte an die Versammlung, nach außen zu vermitteln, dass das Dienstleistungsangebot des Vereins nicht allein mit der Beitragsabbuchung abgegolten werden könne.

Es folgten die Berichte der einzelnen Abteilungsleiter (siehe Extrabeilage), danach legte Schatzmeister Karl Limbrunner die finanzielle Situation des Vereins dar. Trotz der vorhandenen Kosten für das neue

Vereinsheim verkündete er, dass man die finanzielle Lage der Vereins als befriedigend bezeichnen könne. Durch Gewinne bei vielen außersportlichen Aktivitäten, Veranstaltungen und im Spielbetrieb sei ein leichter Überschuss erwirtschaftet worden. Sehr positiv nannte er die Entwicklung im Wirtschaftsbetrieb des Sportheims, seit dem Umzug.

Namens der Kassenprüfer bescheinigte Wolfgang Model dem Schatzmeister eine vorbildliche Buch- und Kassenführung, womit einer Entlastung nichts im Wege stehe. Sie wurde von Frank Menikheim beantragt und einstimmig erteilt.

Als aktiver Freizeitsportler, auch nach seinem Amtsantritt als Bürgermeister, so Frank Menikheim, verfolge er mit großem Interesse das sportliche Geschehen des größten Igersheimer Vereins, der sportlich auch im vergangenen Jahr viel bewegt habe.

Nicht ohne Stolz fügte er hinzu, dass er seine 2008 in Niedermhall gelaufene Marathonzeit von 2:44:40 Stunden für den FC gelaufen sei. Er werde auch weiterhin versuchen Freizeitsport zu treiben, im Interesse seiner eigenen körperlichen und geistigen Fitness. Der Bürgermeister betonte, dass sich der Sport insgesamt positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden auswirke, auch mit Blick auf das Sozialverhalten und das



Die Geehrten, zusammen mit den Vorsitzenden des FC Igersheim, Günter Hlawon (Vierter von rechts) und Hartmut Kreuzer (rechts).

BILD: HABE

Erlernen von Teamgeist bei jungen Menschen.

Sport fördere und entwickle das eigene Selbstvertrauen, lasse die eigenen Stärken entdecken und entwickle das Gefühl für Pflichtgefühl. Dies alles seien Eigenschaften und Werte, die in der Gesellschaft dringend gebraucht werden. Der mit seinem flexiblen und attraktiven Sportangebot, seinen zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, Betreuern und Trainern, sei bestens dafür gerüstet und geeignet, genannte Werte zum Wohle der Gemeinschaft in die Tat umzusetzen. Der FC leiste damit eine wertvolle und unbezahlbare Präventionsarbeit.

Kurz ging der Bürgermeister auf das aktuelle Thema „altes Sportheim“ ein. Die Gemeinde sei grundsätzlich zum Kauf bereit, wenn die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen, dem FC geholfen werden könne und sich neue Perspektiven für die Gemeindeentwicklung eröffnen.

Im Übrigen werde die Gemeinde auch künftig im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles unternehmen, die Vereine in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Dann standen die Bestätigungen der neu bzw. wieder gewählten Abteilungsleiter an, die ohne Diskussion jeweils einstimmig erfolgten für

Peter Stephan (Tischtennis), Klaus Bartosch (Fußball), Karl Ehrmann (Leichtathletik/Turnen), Philipp Häusler (Tennis), Claudia Sazinger (Volleyball), Jugendvertreter (Herbert Kitzberger).

Werner Jung und Wolfgang Model stellten sich wieder als Kassenprüfer zur Verfügung, wonach beiden einstimmig das Vertrauen ausgesprochen wurde. Bevor der Vorsitzende einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vornahm, ging ein Lob, verbunden mit einem Präsent, an Albert Gögelein und Will Hauser, für ihren unermüdeten und beinahe unverzichtbaren Einsatz im Hintergrund. *habe*

1. FC Igersheim: Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins / Die Berichte aus den einzelnen Abteilungen

Die Leichtathleten feierten große Erfolge

IGERSHEIM. Nachfolgend die Berichte aus den einzelnen Abteilungen des 1. FC Igersheim.

Tischtennis: Überschattet wurde das laut Abteilungsleiter Peter Stephan sportlich erfolgreiche Jahr vom Tod zweier Aktiver. Dank der intensiven Nachwuchsarbeit siehe man im Jugendbereich auf Erfolgskurs. Mit vier Herren- und zwei Jugendteams nehme man an den Verbandswettkämpfen teil. Die zweite Jugendmannschaft erreichte in der Kreisliga C und geschlagen die Meisterschaft, stieg in die Kreisklasse B auf, wo man einen Spitzenplatz einnimmt. Die erste Herrenmannschaft sicherte sich zum dritten Mal in Folge den Aufstieg in die nächst höhere Klasse, doch in die Bezirksliga scheint eine Nummer zu groß. Die zweite Mannschaft nimmt Platz vier ein, die „Dritte“ erkämpfte sich vergangene Runde die Vizemeisterschaft.

Tennis: Die intensive Jugendarbeit, so Philipp Häusler, führte dazu, dass der Mitgliederstand (130) gehalten wurde. An der Verbandsrunde beteiligten sich acht Teams, die Knabenmannschaft belegten Platz eins. Für die neue Saison werde man neben den drei Jugend- nun sechs Herren-

mannschaften melden können, so dass die Platzkapazitäten kaum noch ausreichen werde. Gut angenommen wurden die vereinsinternen sportlichen Aktivitäten, auch die geselligen Unternehmungen fanden großen Anklang.

Volleyball: Die neue Abteilungsleiterin Claudia Sazinger dankte ihrem Vorgänger Thomas Gerner für seine hervorragende Arbeit. Für die Verbandsrunde sind drei Mannschaften gemeldet. In der B-Klasse Nord liegt die Damenmannschaft auf dem letzten Platz, die zweite Herrenmannschaft liegt derzeit auf dem vierten Rang, die erste Mannschaft hat durch das bessere Restprogramm gegenüber Mitkonkurrent Murrhardt gute Chancen auf Platz drei in der A-Klasse. Gut schlug man sich im Pokal, in dem man in der fünften Runde gegen Bezirksligist Gaildorf ausschied. Genannte drei Mannschaften werde man auch für die neue Runde melden. Die beiden eigenen Turniere seien erfolgreich verlaufen. Beide sind auch auf dem neuen Terminplan vorgesehen, das Mitternachtturnier (9. Mai) dann zum zwölften Mal und die Ortsmeisterschaft (November) zum 20. Mal. Für das Ferienprogramm ist ein

Schnuppertraining geplant, Interesse bestehe auch wieder an einem Zeltlager oder einem Wochenende auf einer Ferienhütte.

Fußball: Herbert Kitzberger verlas die Berichte der Fußballabteilungen, deren Mitgliederzahl auf 424 Personen stieg, davon 181 Kinder und Jugendliche. Erfreulich auch, dass die Schiedsrichtergruppe (sechs Mann) das Verbandsoll um einen Schiri überschreite.

Alte Herren: Die AH, die zehn Spiele absolvierte und mit acht Siegen hervorragend abschnitt, werde weiter von Torsten Stegers geführt. Als beste Schützen erwiesen sich Peter Russ und Wolfgang Stockert. Das eigene Hallenturnier erfreue sich großer Beliebtheit. Besonderer Wert legte man wieder auf kameradschaftliche Unternehmungen.

Aktive Mannschaften: Mit Beginn der Runde war klar, dass das Ziel nur Klassenerhalt hieß. Nach anfänglichen Erfolgen sei die „Erste“ in der Rückrunde bis ganz nach unten abgerutscht.

Der Abstieg wurde nur durch einen Protest verhindert. In der laufenden Runde deutet sich wieder ein Kampf gegen den Abstieg ab. Mit unterschiedlichen Leistungen wartet

die Reserve auf. Bei mehr Trainingsbeifall wäre mehr möglich.

Nach dreijähriger Trainertätigkeit wird Hans Jürgen Preis den FC verlassen. Mit Sascha Limbrunner werde ein junger, erfolgshungriger Spielertrainer verpflichtet.

Jugendabteilung: Gemessen an den Aktiven, Trainern und Betreuern, zählt die Jugendabteilung des FC zu den größten im Kreis. Die 2008 in der Leistungsstaffel erfolgreiche A-Jugend wird in der Rückrunde in der Kreisliga antreten. Zum einen kompensierte man die Abgänge in Richtung Aktive nicht, zum anderen mussten durch Langzeitverletzte B-Jugendliche in die Bresche springen. Ähnlich ist die Lage der B-Jugend, die in der Rückrunde ebenfalls in der Kreisliga antritt, in der auch die C-Jugend nach verpasster Qualirunde weiter spielt. Erfreulich das Abscheiden der D-Jugend, die den Sprung in die Leistungsstaffel schaffte. Die gute Personalsituation machte es möglich, eine D 2 nachzumelden. Mit wechselndem Erfolg spielten die D- und E-Jugend und die beiden F-Jugend, hielten aber ebenso gut mit wie die Bambini. Die die Abteilung benötigte dringend weitere Trainer und Betreuer. Denn die Jugend-

abteilung sei von existenzieller Bedeutung als Spielernachschub für den Spielbetrieb der Aktiven.

Turnen und Leichtathletik: Naturgemäß wartete Karl Ehrmann mit dem umfangreichsten Bericht auf, man habe jetzt 721 Mitglieder. Die Abteilung biete ein sportliches Angebot für das ganze Leben, angefangen bei Kleinkindern. Breitensport sei in der Abteilung nicht nur ein hohles Wort, sondern werde praktisch gelebt. Am erfolgreichsten waren die Leichtathleten um Heinz Losert. Das jüngste Kinder der Abteilung ist eine Qi-gong-Übungsgruppe, die von Svetlana Hein-Popow angeboten wird. Die sportlichen Erfolge der Leichtathleten hätten sich auch wieder in den Nennungen der württembergischen und deutschen Rangliste niederschlagen. Besonders hervorzuheben Tim Nowak, der allein 18 Nennungen erreichte. Dass dies so bleibe, garantiere der hoch qualifizierte Trainer- und Helferstab um Heinz Losert.

Die Gruppe um Edmund Müller habe die magische Zahl von 150 Sportabzeichen erreicht. Die Turnabteilung werde auch 2009, neben anderen Aktivitäten, wieder die FC-Maiwanderung organisieren. *habe*

Die Geehrten

In seiner **Laudatio** nannte Günter Hlawon Ehrungen angenehm, weil er zahlreiche Mitglieder für langjährige Treue mit der silbernen und goldenen Vereinsehrennadel auszeichnen dürfe. Eine besondere Freude bereite es ihm, Bruno Gottardt und Edelgard Höfner für 40 Jahre Mitgliedschaft mit Gold auszeichnen zu dürfen. Wenn er Philipp Häusler ebenfalls mit der goldenen Ehrennadel auszeichne, geschehe dies in allerhöchster Anerkennung für einen Mann, der sich seit 27 Jahren ehrenamtlich engagiere. Auch wenn Häusler sich stets für die Belange seiner Abteilung einsetze, habe er nie das Wohl des Gesamtvereins aus dem Auge verloren. Mit etwas Wehmut verabschiedete der Vorsitzende Thomas Gerner, der aus **familiären Gründen** seine Ämter aufgeben musste, als langjähriger Volleyball-Abteilungsleiter und als Mitglied des Gesamtvorstandes. Nicht von ungefähr habe Gerner schon fast alle Ehrungen vom Vereins, vom Sportkreis, der WSJ, dem WLSB und des Volleyball-Landesverbandes erhalten. Die silberne Ehrennadel erhielten: Herbert Eckert, Wolfram Fischer, Rudolf Fritsch, Ralf Heinkelmann, Thomas Hitzfelder, Oliver Krammer, Albrecht Schlehlein, Michael Seibold, Gerhard Stegers. *habe*



Ein Hindu im evangelischen Religionsunterricht: Pfarrerin Renate Cochrane freute sich über die Teilnahme von Pirashanna Tharmakulasingam aus der Klasse 9 b der Realschule Creglingen und überreichte ihm gerne die verdiente Note „Eins“. *REPRO: F.N.*

Realschule Creglingen: Religiöse Toleranz wird groß geschrieben

Glatte „1“ für Hindu-Schüler

CREGLINGEN. Beeindruckt von der religiösen Toleranz an der Realschule Creglingen zeigte sich Pfarrerin Renate Cochrane. Mit Freuden erteile sie ihrem Schüler Pirashanna Tharmakulasingam aus Sri Lanka im Zeugnis eine verdiente „Eins“.

Ein Hindu-Schüler im evangelischen Religionsunterricht der Klasse 9 b, das war selbst für die afrikaerfahrene Pfarrerin etwas Außergewöhnliches. Aber in Creglingen sei so etwas möglich, so berichtete sie anlässlich ihres Abschieds den Fränkischen Nachrichten. Die Familie von „Piras“, verfolgt als Angehöriger der unterdrückten Volksgruppe der Tamilen, sei vor über 20 Jahren aus Sri Lanka geflüchtet und habe hier eine neue Heimat gefunden. Die Eltern seien gläubige Hindus, und Piras bringe sich (wie seine Geschwis-

ter auch) „mit einem spürbar positiven Geist in unserer Gesellschaft ein“. Sie hätten verstanden, dass „im Grunde alle Religionen die selbe Ausrichtung haben, nämlich das Gute in der Welt zu vermehren“.

Renate Cochrane freute sich, dass es „für Piras eigentlich selbstverständlich gewesen ist, freiwillig am Religionsunterricht teilzunehmen“. Er „findet Religion interessant, denn es ist nicht nur ein reines akademisches Leistungsfach, sondern man darf sich auch mal Zeit nehmen, um über Lebensfragen zu diskutieren“.

Auch auf Teamarbeit wurde im Religionsunterricht von Renate Cochrane Wert gelegt, denn „soziales Lernen und fairer Umgang miteinander ist auch ein wichtiger Lernschritt im Schulalltag“. Auch gebe es Raum für soziale Projekte - und das

finde Piras ebenfalls gut. Auf die Frage nach seiner Einschätzung des Christentums habe er wörtlich gesagt: „Im Christentum gibt es nichts Negatives“ - die Feindesliebe, die Jesus predigte, habe ihn tief beeindruckt. Und die ganze Klasse habe Beifall geklatscht, als die Religionslehrerin bekannt gab, dass Piras eine glatte Eins bekommen habe. Er habe sich Mühe gegeben mit seinem „Forschungs-Projekt“ über Reformation und Politik. Das alles zeige, so Renate Cochrane, dass „unser Religionsunterricht kein Missionsunterricht ist, sondern ein Unterrichtsfach, das junge Menschen zum kritischen Nachdenken anregt“. Und die Lehrerin wie der Schüler finden es unbeeindruckt, dass heute noch Religion als ein konfessionell getrenntes Fach unterrichtet werde. *peka*

Jahreshauptversammlung

WEIKERSHEIM. Die Jahreshauptversammlung des Kleintierzuchtvereins Z6 Weikersheim findet am Montag, 6. April, um 20 Uhr im Vereinsheim im Uferweg in Weikersheim statt. Die Programmpunkte dieser Veranstaltung sind die Berichte der einzelnen Funktionäre. Die nächste Kleintierbörse findet im Übrigen am Sonntag, 5. April, statt. Beginn ist ab 7 Uhr. Wegen der zurzeit herrschenden Vogelgrippe in verschiedenen Ländern Europas möchte der Kleintierzuchtverein Z-6 Weikersheim auf Folgendes hinweisen. Es dürfen alle Tierarten, auch Geflügel zum Verkaufsmarkt gebracht werden. Aber bei Geflügel muss eine tierärztliche Bescheinigung vorgelegt werden, dass aus dem Herkunftsbestand keine Hinweise auf das Vorliegen der klassischen Geflügelpest sind. Diese darf bei Marktbeschickung nicht älter als fünf Tage sein. Die Marktbesucher sollten diese Anordnung vom Veterinäramt unbedingt einhalten.